

# Asaṅga

„Ein Gelehrter, der diese Welt schmückte“



In der letzten Ausgabe dieser Zeitschrift starteten wir unsere neue Serie „Buddhistische Klassiker“ mit dem berühmten Meister Nāgārjuna. Die heutige Folge stellt mit Teil 2 Meisterwerke von Asaṅga (4./5. Jh.) vor und gibt Hinweise zu den wichtigsten Übersetzungen in englischer oder deutscher Sprache. Die Serie wendet sich vor allem an jene, die sich eingehender mit der Philosophie des Buddhismus beschäftigen möchten.

**von Carola Roloff**

**W**enn es um den Nachweis der Authentizität der Lehren des tibetischen Buddhismus geht, gelten neben dem Religionsstifter Buddha Śākyamuni die indischen Meister Nāgārjuna und Asaṅga als die beiden wichtigsten Gelehrten. In einem Gebet nennt Tsongkhapa zwei Hauptlinien des „Stufenwegs zur Erleuchtung“ (Lamrim): die der umfassenden Handlungen und der tiefgründigen Ansicht. Beide nehmen ihren Ursprung bei Buddha Śākyamuni. Die erste Linie, die Überlieferung der umfassenden Handlungen, geht von Buddha Śākyamuni weiter über Bodhisattva Maitreya, Asaṅga bis hin zu dem bengalischen Meister Atiśa (982–1054), der 12 Jahre lang in Tibet den Dharma lehrte. Die zweite Linie, die Überlieferung der tiefgründigen Ansicht, führt von Buddha Śākyamuni über Bodhisattva Mañjuśrī, Nāgārjuna, Candrakīrti etc. ebenfalls bis zu Atiśa.

Wayman (1999) definiert „ein Millennium buddhistischer Logik“, angefangen bei Asaṅga (4./5. Jh.) und seinen „Regeln der Debatte“ bis hin zu Tsongkhapa (1357–1419) und seinem Werk „Vertreibung der Dunkelheit“, einem Führer durch die Bücher Dharmakīrtis (600–660). Frauwallner (1994, 326–7) beschreibt Asaṅga als bedeutendste Persönlichkeit der Yogācāra-Schule, der „die Massen der alten Erlösungsscholastik mit fester Hand in sein System eingefügt hat,

und so ein einheitliches Lehrgebäude errichtet, das in seinen Grundzügen dauernd in Geltung geblieben ist.“

Asaṅga gilt als einer der „Sechs Gelehrten, die diese Welt schmückten“ und auf die sich die Lehren des Mahāyāna stützen: Vasubandhu (4./5. Jh.), Asaṅga (4./5. Jh.), Nāgārjuna (ca. 2. Jh.), Āryadeva (3. Jh.), Dignāga (480–540) und Dharmakīrti (600–660). Er wird in Tibet traditionell als Begründer der Cittamātra-Lehrmeinung angesehen. Geshe Thubten Ngawang beispielsweise erklärte im Systematischen Studium des Buddhismus, dass es zwar zuvor schon die Ansicht der Cittamātra gab, dass aber erst Asaṅga die Sūtras des Buddha entsprechend der Cittamātra-Lehrmeinung interpretierte, kommentierte und systematisierte. Er sei der Wegbereiter dieser Schule gewesen.

Das älteste Werk dieser Schule, das „Yogācāra-bhūmiśāstra“, schreibt die tibetische Tradition zwar Maitreya und Asaṅga zu, nach Schmithausen aber handelt es sich hierbei eindeutig um die Arbeit mehrerer Generationen von Vertretern dieser Schule. Das Problem der Autorenschaft der „Maitreya-Texte“ bzw. Yogācāra-Texte wird in der Forschung sehr kontrovers diskutiert (vergl. Nakamura 1999, 256 oder Mathes 1996, 9–11).

Lévi und Obermiller ignorieren die Existenz von Maitreya und setzen für alle ihm zugeschriebenen Werke Asaṅga als Autor an. Für Ui, Frauwallner und

„Dabei habe ich im Hinblick auf die Wesenlosigkeit der Beschaffenheit nach verkündet, dass alle Gegebenheiten nicht entstanden, nicht vergangen, von Anfang an friedvoll und von Natur aus vollkommen erloschen sind.“

Aus „Bodhisattva-Ebenen“ (Bodhisattvabhūmi)

„Wie es bei einem regelrecht gemalten Gemälde keine Höhe und Tiefe gibt und sie doch gesehen wird, so gibt es bei der unwirklichen Vorstellung nie und in keiner Weise eine Zweiheit, und sie wird doch gesehen.“

Aus „Schmuck der Māhāyāna-Sūtras“ Mahāyānasūtrālamkāra

Tucci ist ein Gelehrter namens Maitreya nātha der Lehrer Asaṅgas und Verfasser wichtiger Werke. In der buddhistischen Tradition wird Maitreya als ein übernatürliches Wesen verstanden, als der im Tuṣṭa-Himmel weilende zukünftige Buddha. Maitreya hat Asaṅga in sein Reines Land geleitet und ihn dort in der Lehre Buddhas unterwiesen.

### Die Hauptwerke Asaṅgas

Nach dem „Lexikon der östlichen Weisheitslehren“ (1995) sind die wichtigsten Werke, die Asaṅga (manchmal auch Maitreya nātha) zugeschrieben werden, „Yogācārabhūmiśāstra“ und „Schmuck der Sūtras des Großen Fahrzeugs“ (Mahāyānasūtrālamkāra). Ersteres Werk soll ihm von dem zukünftigen Buddha Maitreya eingegeben worden sein (vgl. oben). Eindeutig von Asaṅga stammt das „Kompendium des Mahāyāna“ (Mahāyānasamgraha), eine in Prosa und Versen verfasste Abhandlung, welche die Grundlehren des Yogācāra erläutert und nur in chinesischer und tibetischer Übersetzung erhalten ist.

Dieses Werk besteht aus zehn Teilen über: das Speicherbewusstsein; die Theorie, dass alles nur aus dem Geist erschaffen, d.h. reine Ideation ist; die Gewinnung der Einsicht in die reine Ideation; die Vollkommenheiten, die Hohen Ebenen; Sittlichkeit; Meditation; Weisheit; das höhere unterscheidungslose Wissen; die Lehre von den

### Das Leben des Asaṅga

Asaṅga stammte aus einer Brahmanenfamilie, die im heutigen Peshawar (Pakistan) ansässig war. Früher gehörte diese Gegend zum Königreich Gāndhāra. Frauwallner (1994, 326–7) datiert Asaṅga um 315–390, Wayman (1999, ix) gibt an: spätes 4. bis Anfang 5. Jahrhundert. Asaṅgas Bruder war Vasubandhu.

Der Legende nach wurde Asaṅga als Prinz geboren. Sein Vater war ein Fürst und hätte seinem Sohn gerne die Regierungsgeschäfte übergeben. Seine Mutter jedoch eröffnete ihm, dass er geboren sei, um die Mahāyāna-Lehren zu verbreiten. Asaṅga konvertierte daraufhin zum Buddhismus und ging ins Kloster. Er wandte sich schon bald den Lehren des Mahāyāna zu. Insbesondere wollte er die verborgene Bedeutung der „Sūtras über die Vollkommenheit der Weisheit“ (Prajñāpāramitāsūtra) ergründen und in der eigenen Erfahrung verstehen. Der Inhalt, der in diesen Sūtras beschrieben wird, ist die endgültige Realität, die Leerheit. Der Lehrinhalt umfasst die verschiedenen Stufen der „Klaren Erkenntnis“ auf dem Pfad. Dieser Begriff umfasst alle Bodhisattva-Übungen, die zur Buddhaschaft führen.

Asaṅga hatte eine besondere karmische Beziehung zu dem zukünftigen Buddha Maitreya und meditierte zwölf Jahre in einer Höhle über ihm, um dann von ihm selbst im Tuṣṭa-Himmel die ersehnten Erklärungen über die Stufen der Klaren Erkenntnis auf dem Pfad zu erhalten. Asaṅga fühlte eine starke Berufung, die Lehren des Mahāyāna zu verbreiten. Als er wieder auf der Erde weilte, legte er die Lehren Maitreyas schriftlich nieder und verfasste auch selbst einige Schriften.

drei Körpern eines Buddha. Manchmal wird Asaṅga auch die Autorschaft des Guhyasamājatantra zugesprochen, was Asaṅga zu einer wichtigen Figur des buddhistischen Tantra machen würde.

### Die Synthese der Lehren von Nāgārjuna und Asaṅga

Nach dem „Lexikon der östlichen Weisheitslehren“ (1995) kehrte sich Asaṅga von Nāgārjunas Auffassung der Leerheit ab und vertrat einen reinen Idealismus. In der Gelugpa-Tradition wird eine andere Sichtweise angenommen. Im Unterrichtsmaterial zum Systematischen Studium des Buddhismus sagt Geshe Thubten Ngawang: „Die Gelehrten in Tibet sagen, dass Asaṅga zwar der Wegbereiter der Cittamātra-Schule war, von seiner persönlichen Ansicht her aber die Madhyamaka-Ansicht annahm.“ Besonders aufgrund seines Kommentars zu Maitreyas „Abhandlung über das Höchste Kontinuum des Großen Fahrzeugs“ (Uttaratantra) sei erkennbar, dass er die Ansicht der Mādhyamikas vertrat. Die Art und Weise, wie er diese Schrift kommentierte, entspräche ganz der Art dieser Schule.

Im Frühling und Sommer 1408 verbrachte Tsongkhapa im Alter von 51 Jahren zusammen mit 600 Mönchen die Sommerklausur in Sera Chöding, einer Einsiedelei, an deren Stelle am Ende seines Lebens die berühmte Klosteruniversität Sera gegründet wurde. Während dieser Zeit legte ihm der Bodhisattva Mañjuśrī, dem



Seitens der Tradition werden mit Asaṅga viele Schriften in Verbindung gesetzt, allen voran die von ihm niedergelegten Fünf Werke Maitreyas.

### „Der Schmuck der Klaren Erkenntnis“

(Abhisamayālaṅkāra). Englische Übersetzung: Edward Conze: Abhisamayālaṅkāra (Serie Orientale Roma 6). Introduction and Translation from Original Text with Sanskrit-Tibetan Index. Roma: Istituto Italiano per il Medio ed Estremo 1954).

### „Der Schmuck der Sūtras des Großen Fahrzeugs“

(Mahāyānasūtrālaṅkāra). Englische Übersetzung, hrsg. von Robert A. F. Thurman: Maitreya-nātha's Ornament of The Scriptures of the Universal Vehicle recorded by Āryāsanga, explained by Vasubandhu. American Institute of Buddhist Studies 1979; Surekha Vijay Limaye: Mahāyānasūtrālaṅkāra by Asaṅga. Sanskrit Text and Translated into English. Delhi: Sri Satguru Publications 1992.

### „Die Unterscheidung der Mitte und der Extreme“

(Madhyāntavibhāga). Th. Stcherbatsky: Madhyānta-Vibhanga: Discourse on Discrimination between Middle and Extremes, Ascribed to Bodhisattva Maitreya and Commented by Vasubandhu und Sthiramati. Tr. from the Sanscrit. Leningrad 1936. Reprinted: Calcutta: Indian Studies: Past & Present (Soviet Indology Series. 5.), 1971).

### „Die Unterscheidung zwischen den Phänomenen und der eigentlichen Natur der Phänomene“

(Dharmadharmatāvibhāga). Kommentar von Vasubandhu mit Grundtext in deutscher Übersetzung in: Klaus-Dieter Mathes (1996).

### „Abhandlung über das Mahāyāna-Uttaratantra“

(Mahāyānottaratantraśāstra). E. Obermiller: „The Sublime Science of the Great Vehicle to Salvation, Being a Manual of Buddhist Monism. The Work of Ārya Maitreya with a Commentary by Āryāsanga. Translated from the Tibetan with Introduction and Notes.“ AcOr, 9 (1931), 81–306. Reprinted: Shanghai 1941.

Jikido Takasaki: A Study of the Ratnagotravibhāga (Uttaratantra). Being a Treatise on the Tathāgatagarbha Theory of Mahāyāna Buddhism. Including: Critical introduction, synopsis of the text, translation from the original Sanskrit text in comparison with its Tib. and Chin. version, critical notes, appendixes and indexes. Roma: Is.E.O., 1966. SOR 33).

Tsongkhapa in mehreren Visionen wie von Mensch zu Mensch begegnete, besonders das Madhyamaka-System Nāgārjunas und die Cittamātra-Lehrmeinung Asaṅgas ans Herz.

Tsongkhapa verfasste daraufhin sein berühmtes Werk 'Herz der Guten Lehre' (Legs bshad snying po), in dem es um verschiedene Interpretationen geht.

Englische Übersetzung: Thurman, Robert A. F.: The Central Philosophy of Tibet. A Study and Translation of Jey Tsong Khapa's Essence of True Eloquence. Princeton, New Jersey: Princeton University Press 1991.

Asaṅga soll verschiedene Kommentare verfasst haben, u.a. zu Maitreya-nāthas „Abhandlung über das Höchste Kontinuum des Großen Fahrzeugs“ (Mahāyānottaratantraśāstra bzw. Ratnagotravibhāgavyākhyā, Obermiller

und Takasaki) sowie zu dem „Sūtra von der Offenlegung der Intention [des Buddha]“ (Saṃdhirnīmocanasūtra), John Powers: Two Commentaries on the Saṃdhirnīmocana-Sūtra by Asaṅga and Jñānagarbha (Studies in Asian Thought and Religion, 13). Lewiston/Queenston/Lampeter: The Edwin Mellen Press 1992).

Darüber hinaus verfasste Asaṅga seine beiden Kompendien, das oben schon erwähnte „Kompendium des Großen Fahrzeugs“ (Mahāyānasamgraha) und das „Kompendium des Höheren Wissens“ (Abhidharmasamuccaya. Englische Übers. aus dem Französischen von Sara Boin-Webb: Abhidharmasamuccaya. The Compendium of the Higher Teaching (Philosophy) by Asaṅga. English version from the French by Sara Boin-Webb. Fremont, California: Asian Humanities Press 2001). Das erstere ist insbesondere eine Zusammenstellung der Lehren des Großen Fahrzeugs, das letztere eine allgemeine Zusammenfassung der Lehren aller Fahrzeuge. Geshe Ngawang Sonam wird ab April 2005 im Tibetischen Zentrum die Schrift „Uttaratantra“ erklären. (siehe Seite 49)

Die vollständige Version dieses Artikels, einschließlich der Literaturhinweise, ist bei der Autorin erhältlich: cr@tibet.de